

# „Politische Rufschädigung“

**Bürgermeister Grasl kritisiert Wolfratshauer CSU-Vorsitzende**



Michael Grasl Bürgermeister von Münsing und Sprecher der Rathauschefs im Landkreis.

Münsing/Wolfratshausen – Die Wolfratshauer CSU hat die Unterschlagungen der früheren Sekretärin des Bürgermeisters zum Anlass genommen, Rathauschef Klaus Heilinglechner indirekt zum Rücktritt aufzufordern (wir berichteten). Im Zuge der Berichterstattung sprach unsere Zeitung mit Münsings Bürgermeister Michael Grasl, zugleich Sprecher aller seiner Amtskollegen im Landkreis, über die Finanzkontrollen in Rathäusern allgemein. Grasl nahm ausdrücklich nicht zum aktuellen Fall in der Flößerstadt Stellung.

Im sozialen Netzwerk Facebook erweckt die Ortsvorsitzende der CSU, Susanne Thomas, jedoch den Eindruck, dass der Münsinger die Geschehnisse in der Nachbarstadt bewertet hätte. Dem widerspricht Grasl ganz entschieden. Er wiederholt: „Ich habe mich zum aktuellen Fall nicht geäußert, weil das nicht meine

Aufgabe ist. Hier war das Gericht tätig.“ Auf Nachfrage unserer Zeitung habe er ausschließlich „allgemeingültige Vorgehensweisen“ und die gängige Abrechnungspraxis in einer Verwaltung erläutert. „Keinesfalls soll dies gegenüber der Stadt Wolfratshausen besserwisserisch geschafthubernd rüberkommen“, betont Grasl. „Ich vertrete die Belange der Städte und Gemeinden im Landkreis und habe Verwaltungsabläufe anderer Kommunen nicht zu bewerten. Das machen die Aufsichtsbehörden beziehungsweise Rechnungsprüfungsorgane.“

Es sei „kein guter Stil“, stellt der Münsinger Bürgermeister allerdings fest, „ein solches einzelnes Vorkommnis zur politischen Rufschädigung eines Bürgermeisters zu missbrauchen“. Nach seiner Ansicht habe sich die Wolfratshausener CSU-Chefin Thomas „leicht überschätzt und sollte das korrigieren“.

„Teile des Stadtrats“ in Wolfratshausen sollten darüber hinaus bedenken: „Die Politik braucht die Verwaltung und nicht umgekehrt.“ Die Verwaltung in Wolfratshausen ist in den Augen Grasls „gut aufgestellt“. Anstatt sie „regelmäßig“ öffentlich zu kritisieren, wäre es besser, wenn man die Rathausmitarbeiter „auch einmal loben und motivieren“ würde. „Und das sage ich jetzt ganz bewusst als Zeitungsleser, Bürgermeistersprecher und ehemaliger Mitarbeiter in Kommunalverwaltungen.“ CARL-CHRISTIAN EICK

→ LESERBRIEFE SEITE 3